

Fachschaft Maschinenbau

Jahresbericht der Fachschaft Maschinenbau

Den engsten Kreis der Fachschaft bilden derzeit rund 20 Leute, weitere 30 sind gelegentlich aktiv, wie z.B. bei Tutorien.

Diese Aktiven werden aber von der gesamten Anzahl der Mb-Studenten und Studentinnen recht gut unterstützt, sodaß eine ganze Reihe von Problemen erledigt werden konnte. Diese sind im wesentlichen:

- wöchentliche Abhaltung der Dienststunden
- Teilnahme an rund 60 Sitzungen pro Jahr
- Mitwirkung an den neuen Bestimmungen zum Leistungsstipendium
- Durchführungen von Verbesserungen bei der Fördertechnik-KÜ
- Erarbeitung eines Vorschlages zur Studienreform als Antwort auf Anfrage von Minister Tuppy
- Veranstaltung der Freiluftmensa im Inffeld als Hinweis auf die dort fehlende Mensa
- Herausgabe von 3 mb-aktuell
- Verstärkte Anstrengungen zur Entschärfung der LV Festigkeitslehre Skriptum und dgl.
- Betreuung und Ausbau der Prüfungssammlung im 324er
- Herausgabe und Bereitstellung von ME-Prüfungsbeispielsammlungen in der TU-Bibliothek
- Studieninformation an der Berufsmesse im Grazer Kongress
- Instandhaltung des Mobiliars im 324er
- Anschaffung eines ganzen Skriptums für Fördertechnik
- Bereitstellung einer Mitschrift über VWL an der TU-Bibliothek
- Teilnahme an der Inskriptionsberatung
- Veranstaltung eines Abends mit dem Inhalt Studienzzeitgestaltung
- Versuche zur Herstellung eines Lehrveranstaltungskatalogs
- Veranstaltung einer Hörerversammlung
- Beschaffung von Getränken für den 324er
- wöchentliche Abhaltung der Fachschaftssitzung im 324er für alle interessierten Maschinenbauer und Maschinenbauerinnen.

Zu diesen hier aufgezählten Tätigkeiten kommen noch eine ganze Reihe weiterer, die das innerbetriebliche Funktionieren der Fachschaft ermöglicht. Dazu zählen die immer notwendige Suche nach MitarbeiterInnen, die die auscheidenden KollegenInnen ersetzen, die Nominierung in die verschiedenen Gremien wie Fakultätskollegium, Studienkommission, Institutskonferenzen. Die Aufrechterhaltung des Informationsflusses unter den Studenten ist sicherzustellen und die Kontakte zu den anderen Fachschaften nicht zu vernachlässigen.

Dazu muß noch gesagt werden, daß diese gesamte Arbeit ehrenamtlich in der Freizeit erfolgt, und jeder Student sollte sich angesprochen fühlen, sich ebenfalls stärker an der Arbeit der Fachschaft zu beteiligen.

Treffen dazu erfolgen jeden Montag ab 19.00 Uhr im 324er im 3. Stock in der Neuen Technik. Besondere Kenntnisse sind nicht erforderlich. Jeder ist herzlich eingeladen, einmal hinzuschauen!

Siegfried Höller

HERAUSFORDERUNG STUDIUM — DENKANSTÖßE ZUR STUDIENZEITGESTALTUNG

Da bekanntlich vor allem am Studienbeginn bei vielen Studierenden noch ein gewisses Informationsdefizit über die Studienzzeit, im besonderen aber über das berufliche Leben nach Studienabschluß besteht, griff die Fachschaft MB/VT dieses Thema auf, um in einer Podiumsdiskussion die Gestaltung der Studienzzeit zu diskutieren. Über die Tutorien hinausgehend sollten diesmal "Repräsentanten der Praxis" über ihre Erfahrungen und Wünsche mit dem Studium berichten.

Am 12. Oktober 1988 war es dann soweit: Gut 250 Studierende verfolgten mit Interesse die Ausführungen der vier Podiumsgäste. Dr. Paul Röttig (Personalchef der ÖIAG) wies auf den zunehmenden Bedarf der Flexibilität und Internationalität im Beruf hin. Schon während des Studiums sollte man alle Möglichkeiten zum Sammeln internationaler Erfahrungen nutzen.



Matthias Theissing (ÖSU-Fachschaftsliste)



Dr. Irolt Killmann (Personalchef der AVL, und dort auch lange Zeit als technischer Leiter tätig) unterstrich den Wert, im Beruf auf eine gute Grundlage zurückgreifen zu können. Weiters sind Fähigkeiten zu Teamarbeit und vernetztem Denken zu fördern.

Univ.-Prof. Dr. Josef Wohinz (Professor für Industriebetriebslehre an der TU-Graz) empfahl, die Studienzzeit als Teil des Lebens zu nutzen. Sie sollte mehr Lust als Frust bringen. Wichtig ist es aber, seine Ziele genau festzulegen.

Zum Abschluß stellte noch Matthias Theißing (Vorsitzender der ÖH — TU-Graz) seine Erfahrungen dar. Obwohl Zusatzengagement zum Studium oft mit erheblichem Zeitaufwand verbunden ist, überwiegen die positiven Effekte. Trotz großer zeitmäßiger Belastung lassen sich durch eine gute Zeiteinteilung Studium und Zusatzengagement unter einen Hut bringen. Im Anschluß an die Diskussion wurde in kleinen Gruppen noch lange über spezifische Fragen und Erfahrungen geplaudert.

Dominik Brunner, Fachschaft MB/VT



Thomas Riemer (ÖSU-Fachschaftsliste)